



Die Fertigstellung der neuen Halle ist Ende September geplant, das Projekt befindet sich daher in den letzten Zügen.



Danubia Speicherei

Noch mehr Lagerkapazitäten

Die Danubia Speicherei mit Sitz im Hafen Enns in Oberösterreich befindet sich in den letzten Zügen ihres aktuellsten Projekts. Eine neue Lagerhalle von rund 10.000 Kubikmetern wird noch zu Ende September fertiggestellt. SUT sprach mit dem Geschäftsführer Georg Dobesberger.

Der trimodale Umschlagplatz der Danubia Speicherei Ges.m.b.H erstreckt sich über rund 60.000 Quadratmeter auf dem Hafengelände Enns in Oberösterreich. Die aktuell 33 Mitarbeitenden sorgen dabei für einen reibungslosen Umschlag und die Einlagerung von Waren und Gütern aller Art. Der firmeneigene 16 Tonnen Kran und der Sennebogen Bagger 895 E, die sich entlang der über 300 Meter langen Kaimauer bewegen, machen das effiziente Tagesgeschäft möglich.



Danubia Speicherei

An der 300 Meter langen Kaimauer streckt sich der Sennebogen Bagger in die Höhe und sorgt für einen reibungslosen Umschlag.

Im Jahr 2022 belief sich der Wareneingang in der Danubia Speicherei auf rund 420.000 Tonnen an Gütern mit steigender Tendenz. „Das zweite Halbjahr des letzten Geschäftsjahres hatte sich nach den krisenbedingten und geopolitischen Unruhen mengenmäßig wieder stabilisiert, wenngleich die Herausforderungen im Energiesektor auch weiterhin ein vorrangiges Thema im Alltagsgeschäft gespielt haben“, hebt Geschäftsführer Georg Dobesberger hervor. „Das erste Halbjahr des aktuellen Jahres hat jedoch gut angefangen, daher sind wir insgesamt optimistisch gestimmt.“ Zur Kernkompetenz des Hafenteams zählt auch weiterhin der Umschlag von Getreide, Gestein, Düngemitteln, Salz und Papier.

Zum Zeitpunkt des Gesprächs mit SUT befinden sich Georg Dobesberger und seine Mitarbeiter in der Fertigstellung weiterer Lagerkapazitäten auf dem Umschlagsgelände. Mit den Bauarbeiten hatte das Team Anfang Januar dieses Jahr begonnen. Bis Ende September kann die neue Halle im Ausmaß von rund 10.000 Kubikmetern in Betrieb genommen werden. Auf derselben Fläche hatte zuvor eine alte Umschlagshalle gestanden, die für den Neubau in ihrer Ganzheit abgerissen wurde. Die neue Halle, die nun dort errichtet wird, verfügt über ein verfahrbares Dach und besteht aus drei Zellen, die voneinander komplett luftdicht abgetrennt sind. Dabei lassen sich alle drei Zellen individuell bedienen – auch das

Dach ist individuell verfahrbar. Des Weiteren kann sie direkt vom Wasser aus bedient werden. „Mit dem Neubau möchten wir uns verstärkt in Richtung Futtermittel bewegen und die Verkehre in Richtung Osten stärken,“ hebt Dobesberger hervor.

Verkehrswende aktiv unterstützen

Schließt man die Binnenschifffahrt mit ein, zählt die Verbindung zwischen dem Hafen Rotterdam bis hin nach Oberösterreich auf Rhein und Donau zu den gängigsten Routen, die Dobesbergers Kunden mit ihrer Fracht zurücklegen. Ab Enns und nach dem Umschlag auf dem Gelände der Danubia Speicherei wird die Verteilung kleinteiliger und für gewöhnlich mit dem Lkw weiterbefördert. Derzeit liegt die Gesamtmenge des Verkehrsträgers Binnenschiff bei rund 50 Prozent. „Das war aber schon mal deutlich höher“, merkt Dobesberger an. Trotz der Bemühungen Einzelner habe die Beförderung von Gütern auf der Straße wieder an Bedeutung gewonnen, eine Entwicklung, die Dobesberger als trimodaler Operateur aufmerksam verfolgt.

„Grundsätzlich merkt man, dass wir uns als trimodaler Umschlagsbetrieb leider auch durchaus Verkehre und Geschäfte suchen oder anbieten müssen, die nicht unbedingt nur was mit der Schifffahrt zu tun haben,“ merkt der Geschäftsführer im Gespräch mit SUT an. Diesen Entwicklungen begegne man bereits seit einigen Jahren mit steigender Tendenz. Dobesberger führt hierfür verschiedene Gründe an: „Trotz einer allmählichen Normalisierung im Güterverkehr ist spürbar, dass viele Kunden dem Transport per Binnenschiff mit Skepsis begegnen, da die Preise im Vergleich zu den Marktbegleitern immer noch sehr hoch sind. Themen wie Indexanpassungen, Lohnerhöhungen und nach wie vor hohe Energiepreise spielen dabei eine große Rolle. Viele Mengen werden dadurch von der Binnenschifffahrt auf andere Verkehrsträger verlagert. Die Herausforderungen sind sehr vielfältig und werden uns sicher noch etwas länger begleiten.“ Auch in der Danubia Speicherei reagiert man auf diese Entwicklungen mit entsprechenden Konzepten für die jeweiligen Kunden. Dazu zählen auch Transportlösungen, die sich in erster



Danubia Speicherei

Das Gelände der Danubia Speicherei erstreckt sich über rund 60.000 Quadratmetern auf dem Hafengelände in Enns in Österreich.

Linie auf der Straße abspielen. „Wir nehmen genauso Kunden und Verkehrsrouten an, die zum Beispiel auch Lkw-Lkw-Umschläge beinhalten. Aktuell schauen wir uns um, dass wir produktiv bleiben und die Anzahl der Beschäftigten halten.“ Als Experte im trimodalen Umschlag hofft Dobesberger auf mehr Unterstützung für die Verkehrswende, denn sowohl die Infrastruktur für den Transport auf der Schiene als auch eine gut erhaltene Kaimauer sind gegeben und einsatzbereit für größere Mengen. „Mit Blick auf die Entwicklungen in der Binnenschifffahrt und die politischen Entscheidungsträger, welche die Wichtigkeit dieses Sektors immer wieder hervorheben, ist es faszinierend, wie wenig dann doch aktiv unternommen wird,“ merkt Dobesberger an. „Trotz zunehmenden Fahrermangels waren die Entwicklungen hin zum Transport auf der Straße per Lkw enorm. Eine Art Gesamtkonzept scheint komplett zu fehlen. Das führt dazu, dass kurzzeitig entstandene positive Entwicklungen wieder komplett rückläufig sind, und dem gegenüberstehen, was man eigentlich erreichen wollte.“

Sarah Kuhn

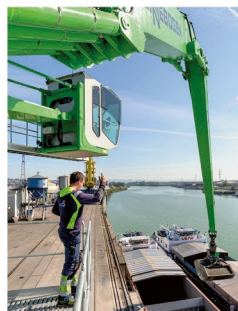
Anzeige



danubia
speicherei
ges.m.b.h

Modern | Flexibel | Trimodal

Umschlag- und Lagermöglichkeit für unterschiedlichste Güter



Industriehafenstr. 4
4470 Enns, Austria
Telefon: +43 7223 / 86 365
Fax: +43 7223 / 86 365 - 11
info@danubia-speicherei.at
www.danubia-speicherei.at